

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Westrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 3 mal täglich, am Montag früh. — Bezugspreis: Abnehmer monatlich 60 Pf., vierteljährlich 1.40 M., durch Träger und außer. Bestellungen frei ins Haus monatlich 1 M., vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen monatlich 1 M., vierteljährlich 2 M. ohne Bestellgebühr. Einzelnummer 3 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Nikolastr. 11
Filialen: Mauritiusstr. 12 und Bismarckring 29

Anzeigenpreise: In Wiesbaden 30 Pf., außerhalb 35 Pf., Reklamagelbe 1.50 M., Sonderbeilagen 6 M., pro 1000. Anzeigenannahme: für die Abend-Ausgabe bis 1 Uhr mittags, Morgen-Ausgabe 7 Uhr abds. Fernruf Nr. 2015, 2016, 2017; Filiale 1 Mauritiusstraße 12 Nr. 2064, Filiale 2 Bismarckring 29 Nr. 2065.

Nummer 558.

Donnerstag, 1. November 1917.

71. Jahrgang.

60 000 Italiener strecken die Waffen.

Bis jetzt über 180 000 Italiener gefangen genommen und mehr als 1500 Geschütze erbeutet.

Die 2. und 3. italienische Armee vernichtet.

Am unteren Tagliamento strecken 60 000 Mann die Waffen.

Berlin, 1. Nov. (Amtlich.)

Seine Majestät haben für den 1. November für Preußen und Elb-Positoren Flaggen und Viktoriaorden befohlen.

Bei der Verfolgung in der Friaulischen Ebene haben gestern hunderttausend des unteren Tagliamento 60 000 Italiener mit mehreren hundert Geschützen die Waffen gestreckt.

Der bisherige Gewinn der 12. Monzoleschlacht ist damit auf über 180 000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze gestiegen.

Die italienische 2. und 3. Armee haben eine schwere Niederlage erlitten.

Wenn das Strafgericht, das über das treulose Italien hereinbrechen ist, nicht schon zu Ende wäre, so wäre es so lurchig, so katastrophal gewesen, wie noch kein anderes im Verlauf dieses Weltkrieges. Aber es ist noch nicht zu Ende. Von den in regelloser Flucht zurückweichenden Reihen der zweiten und der dritten italienischen Armee sind 60 000 Mann am unteren Tagliamento gefangen und gezwungen worden, die Waffen zu strecken. Mehrere hundert Geschütze fielen dabei aus der Hand der Sieger in die Hände. Im Ganzen sind bis jetzt über 180 000 Gefangene und über 1500 erbeutete Geschütze gezählt worden. Die beiden italienischen Armeen, die am Monzo kämpften, dürfen damit als vernichtet bezeichnet werden; denn wenn man an anderen Verlusten, an Verwundeten und Toten, nur die Hälfte der Gefangenenzahl rechnet, sind von diesen Heeren rund 300 000 Mann kampfunfähig gemacht worden. Viel mehr werden die beiden Armeen an Kopfzahl nicht aufzuwiegen gehabt haben. Auch ihre Artillerie darf bei einem Verlust von über 1500 Geschützen als vernichtet bezeichnet werden. Es hieß, die Franzosen und Engländer hätten den Italienern 500 Geschütze zur Verfügung gestellt. Nun wohl, mehr als das Dreifache haben die Verbündeten ihnen in der ersten Woche der Offensive abgenommen. Die gesamte Kriegsgeschichte weiß keinen gleichen Fall des schnellen Zusammenbruchs aufzuweisen. Fürwahr, der Befehl des Kaisers, das Flagge und Viktoria geschossen werden soll, hat seine volle Berechtigung, denn dieser Sieg ist wieder ein Schritt näher zum ersehnten Frieden, zu dem Frieden, den Deutschland braucht. Die gesamte italienische Armee wird auf 1 1/2 Mill. geschätzt; ein Fünftel davon wäre bis jetzt also schon der kriegerischen Verwendung entzogen.

Voll innigen Dankes gedenkt Deutschland seiner tapferen Soldaten, die in Ansehung und Ansehung das unmöglich Erreichende möglich gemacht haben: zu siegen gegen eine Welt von Feinden.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 1. Nov. (Amtlich.)

Im Westen, Osten und Mazedonien keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unserer schnellen Entwickelung im Osten, dem unvergleichlichen Ausharren unserer Truppen an allen Fronten, besonders im Westen, ist es zu danken, daß die Operationen gegen Italien begonnen und so erfolgreich weiter geführt werden konnten.

Gestern haben die verbündeten Truppen der 14. Armee dort einen neuen großen Sieg errufen.

Teile des feindlichen Heeres haben sich am Tagliamento zum Kampf gestellt. Im Gebirge und in der friaulischen Ebene bis zur Bahn Udine, Cordroipo-Treviso ging der Feind sechtend auf das Westufer des Flusses zurück. Brückenkopfstellungen auf dem Ostufer hielt er bei Vinzano,

Dignano und Cordroipo. In einer dort über Bertolo-Pozzuolo-Paviano auf Udine vorpragenden Nachhutstellung leistete er heftigen Widerstand, um den Rückzug seiner 3. Armee auf das westliche Ufer des Tagliamento zu beden. Von Siegeswille getrieben, von unheiliger Furchung in einschneidender Richtung angelegt, errangen hier die deutschen und österreichisch-ungarischen Korps Erfolge, wie sie auch in diesem Kriege selten sind. Die Brückenkopfstellung von Vinzano und Cordroipo wurde von preussischen Jägern, bayerischer und württembergischer Infanterie im Sturm genommen. Auf allen Kriegsschauplätzen bewährte brandenburgische und schlesische Divisionen durchbrachen von Norden her in unübersehbarem Anlauf die Nachhutstellungen der Italiener östlich des unteren Tagliamento und schlugen den Feind zurück, während erprobte österreichisch-ungarische Korps vom Monzo her gegen die letzte, dem Feinde verbliebene Ueberhangsstellung bei Valsana vorwärtstürmten. Durch den Stoß von Norden abgeschnitten, streckten heiderseits umfaßt, mehr als 60 000 Italiener dort die Waffen. Mehrere hundert Geschütze fielen in die Hand der Sieger.

Die Zahl der Gefangenen aus der in einer Woche so erfolgreich durchgeführten 12. Monzoleschlacht beläuft sich damit auf über 180 000 Mann, die Summe der gewonnenen Geschütze auf mehr als 1500. Die sonstige Beute ist an diesen Zahlen zu erkennen.

Der Erste Generalquartiermeister: F. v. D. d. O. R. I.

Fortsetzung der Rückzugsbewegung.

Von der Schweizer Grenze, 1. Nov. (Eig. Tel. ab.) Nach den neuesten Berichten erscheint es frölich, daß die italienische 2. und 3. Armee, die zur Zeit in harter Auflösung nach Westen zurückgehen, im Grunde sein werden, sich am Tagliamento nochmals stellen zu können. Möglicherweise die Fortsetzung der Rückzugsbewegung der Monzoarmee hinter diesen Fluß bis in die Gegend von Piave.

Palmanova besetzt.

Wien, 1. Nov. (Wolff-Tel.)

Aus dem Kriegskorrespondenz wird unter dem 31. Oktober mitgeteilt: Unsere Armeen nähern sich unter erleichternden Umständen mit italienischen Nachhut dem Tagliamento. Palmanova wurde eckern besetzt. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 120 000. Die Geschützebeute ist größer als 1000.

Venedig als „offene Stadt“ erklärt.

S. Basel, 1. Nov. (Eig. Tel. ab.)

Der Londoner „Daily Mail“ wird aus Rom berichtet: Das in die Gefahrzone gerückte Venedig wurde als „offene Stadt“ erklärt, um die unerlässlichen Anstöße der Stadt für alle Fälle vor der Vernichtung zu bewahren. Die fremden Konsuln erhielten bereits am Sonntagabend eine entsprechende Benachrichtigung durch die Regierung. „Daily Mail“ fügt hinzu, daß ähnliche Schutzmaßnahmen der Regierung auch für Treviso und Padua bevorstehen.

Massenaushebungen?

S. Basel, 1. Nov. (Eig. Tel. ab.)

Dem Londoner „Daily Chronicle“ wird vom Dienstag aus Rom der Beginn von Massenaushebungen in Italien gemeldet.

Englisch-französische Hilfe eingetroffen.

Berlin, 1. Nov. (Eig. Tel. ab.)

Wie verschiedene Blätter melden, sind französische und englische Streitkräfte mit Kriegsmaterial in der italienischen Kriegszone eingetroffen, wie viel, wird nicht gesagt.

Französische Einflucht.

Berlin, 1. Nov. (Wolff-Tel.)

„La Revue“ vom 29. Oktober schreibt: „Die italienische Niederlage am mittleren Monzo ist zu einer Katastrophe an der ganzen italienischen Front geworden. Heute im Ansturm haben die Italiener nicht die Ruhe und Kaltblütigkeit zu einem Rückzuge. Die unerschöpfenden Bergströmen, die Materialanhäufung, die Truppenmangel, der

Verlust zahlreicher höherer Offiziere und zweifellos auch eine Unbestimmtheit der Generalstabsbefehle oder in ihrer Ausführung haben Unordnung in die Verbände getragen. Jetzt ist fast der ganze Feldzugsgewinn von zweieinhalb Jahren vernichtet.“

Gegenseitige Vorwürfe.

K. Genf, 1. Nov. (Z.-N.-Tel.)

Die englisch-französische Armee, deren Absendung nach Italien begonnen hat, wird unter dem Oberbefehl der Generale Castelnau und Foch stehen.

Das „Echo de Paris“ deutet an, daß die Entente Staaten sich gegenseitig Vorwürfe machen, den italienischen Kriegsschauplatz vernachlässigt und vor allem den Rat Lord Georges nicht befolgt zu haben, der dahin rief, die Sarrairee zurückzunehmen und zur Offensive gegen Triest zu benutzen.

Die Offensive in Tripolis.

Berlin, 1. Nov. (Eig. Tel. ab.)

Ueber einen am 23. Oktober begonnenen Angriff in Tripolitarien durch Araber und Türken liegen in verschiedenen Blättern Meldungen vor.

Die Entente soll bis 1919 warten.

London, 1. Nov. (Indirect, Privat-Tel. ab.)

Das Einrücken der Amerikaner in den ruhigen Abschnitt der französischen Front wird auch für die nächste Zeit die einzige amerikanische Beteiligung an dem Vorkrieg bleiben. Die dringenden Vorstellungen der Entente-mächte mit dem Hinweis auf die Notwendigkeit des Eingreifens Amerikas mit möglichst starken Kräften an den europäischen Fronten wurde von dem amerikanischen Kriegsdepartement mit der Erklärung beantwortet, die Entente müsse sich mindestens bis Anfang 1919 auf den Abbruchkrieg beschränken, damit Amerika Zeit für seine Rüstungen habe.

Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 1. Nov. (Amtlich.)

Neue Unterseebootverluste im Adrikanal: 17 000 Bruttorealtonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden zwei große Passagierdampfer, von denen einer bewaldet war und noch der während des Sinkens erfolgte Deonation an urteilen. Munitionsladung füllte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Güter für unsere U-Boote.

London, 1. Nov. (Wolff-Tel.)

Meldung der Central News. Der Minister für Schifffahrt teilte im Unterhaus mit, daß am 25. Oktober fünf Standardschiffe von je 2500 Tonnen fertig geworden seien.

Die Deutschen in Uruguay.

Berlin, 1. Nov. (Wolff-Tel.)

Nach bisher gelangten zuverlässigen Nachrichten ist die persönliche Sicherheit der in Uruguay lebenden Deutschen gewährleistet. Das Privatvermögen wird geschützt und die deutschen Lehrer können unbehindert ihre Tätigkeit fortsetzen.

Vor der Entscheidung über die Kanzlerkrise.

Die letzten Meldungen aus Berlin lassen erkennen, daß die Aussichten der Kandidatur Hertling als Nachfolger Dr. Michaelis wieder im Steigen sind. Es wird auch noch weitergehend behauptet, eine Trennung des Kanzlers vom Amte des preussischen Ministerpräsidenten sei nicht mehr wahrscheinlich, vielmehr werde Graf Hertling beide Ämter, wie sein Vorgänger, übernehmen.

Berlin, 1. Nov. (Eig. Tel. ab.)

Auch der deutsche Tag hat eine endgültige Entscheidung in der Kanzlerkrise nicht gebracht. In den Abendstunden verlautete indes — wie die „Westfälische Zeitung“ schreibt —, daß man der Einigung bedeutend näher gekommen sei. Als Grundlage der Verständigung bezeichnet man die folgenden Punkte: Graf Hertling würde Reichskanzler und preussischer Ministerpräsident werden. Reichskanzler Deßler wird zurücktreten. Hertling würde sich verpflichten,

Krüppel 1916 ist Defon Christian in den Gemeinden des Kirchspiels Odelshausen das Seelforamt aus.

Die Vorberufung im Baugewerbe abgelehnt. Der Arbeiterverband für das Baugewerbe hat die nachstehenden Verhandlungen der drei Arbeiterorganisationen über die Gewährung einer weiteren Lohnsteigerung abgelehnt. Eine Vermittlung des Reichsausschusses des Innern blieb erfolglos. Der Mitteldeutsche Arbeiterverband für das Baugewerbe (Eis- und Stahlbau) hat sich diesem abweisenden Standpunkt ebenfalls angeschlossen. Begründet wird dieses damit, daß der geltende Tarifvertrag bis zum Frühjahr 1918 Gültigkeit habe.

Nur Beschläge der Kupferen Türklinsen. An Berlin fand dieser Tage eine Versammlung der gesamten deutschen Hausbesitzer statt, die sich mit der Beschläge der Türklinsen aus Kupfer und Kupferlegierungen beschäftigte. Es wurde eine Entschädigung angenommen, in der gefordert wird, daß von reichsweiten eine einheitliche Beschläge ins Leben gerufen werden soll, die die beschläge Metallteile fest ohne Entschädigung abnimmt, durch vorläufige Stücke ersetzt und nach dem Friehe die abgenommenen Gegenstände oder ihren äquivalenten und abschließend wieder anbringen läßt.

Die städtische Feuerwache wurde gestern Nachmittag um 1/2 Uhr in die Friedrichstraße gerufen, um einen Motorwagen der Elektrischen, der in Brand geraten war, zu löschen.

Gewarnt werden die hiesigen Gasthofbesitzer vor einem Heilbarwerden, der als Unteroffizier oder Feldwebel sich in den letzten Tagen hier und in Mainz verkleidet ein- und dann unter Mithilfe von Bettelweibern und Stiefeln, die anderen Gassen abstritten, verschwindet.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. Frau v. Seelen hat sein Programm für das morgige (Freitag) stattfindende Konzert abgeändert, daß er neben dem Unsrigen Konzert für Violon und Orchester von A. Joachim als zweite Nummer das Konzert in G-moll für Violon mit Orchester von A. Mendelssohn zum Vortrag bringen wird.

Königliches Theater. Als nächste Neuheit bietet das Schauspielhaus Johann Wolfgang Goethe's „Die Tante aus Esparto“ vor, das mit großem Erfolg am Hoftheater Hannover zur Aufführung gelangte. Das Werk wird hier voraussichtlich am 28. November zum erstenmal in Szene gehen.

Residenztheater. Das neue Werk Möllers „Die beiden Seehunde“ gelangt am Sonntag wieder zur Aufführung. Am Sonntag Abend wird das Schauspiel „Lieber wiederholt und am Sonntag Nachmittag 3 Uhr das Lustspiel „Maurerblümchen“ auf beiden Bühnen gegeben. Am Montag geht die Operette „Der tolle Balduin“ in beiden Theatern nochmals in Szene. In Vorbereitung ist zur Feier von Schillers Geburtstag sein trausomisches Märchen „Turandot“ in der Einrichtung von Dr. Rauch.

Aus den Vororten.

Biedrich.

Das vierhundertjährige Reformationsjubiläum wurde auch in unserer evangelischen Kirchengemeinde feierlich gefeiert. Bereits an den drei letzten Sonntagen fanden in der Hauptkirche durch die hiesigen Pfarramtlichen Vorträge über Luther statt. Es sprachen Pfarrer Kübler über „Luther und die deutsche Bibel“, Pfarrer D. Werber über „Luther der Kriegermann“ und Pfarrer Stahl über „Die Ursachen der Reformation“. Alle Vorträge waren gut besucht. Am Sonntag Nachmittag hielt der evangelische Annakonsortverein im Volkshausgebäude seine Reformationsjubiläumssitzung ab. Die höheren Beamteten bildeten am Dienstag Nachmittag in ihren Festhallen durch entsprechende Vorträge dem großen Reformator. Am Mittwoch fanden die Gedenkfeiern der hiesigen Volksschulen statt. Am Anfang an die Schulen erhielt jedes Kind ein vom evangelischen Kirchenrat ausgeteiltes Reformationsjubiläum als Geschenk. Der eigentliche Festgottesdienst der Zivil- und Militärgemeinde, wobei Pfarrer Stahl die Predigt hielt, fand unter Mitwirkung des Orchesters im Stadthaus in der Orangerie statt. Am Sonntag Nachmittag hielt der Arbeiterverband unter der Leitung des Pfarrers Stahl in der Hauptkirche seine Reformationsjubiläumssitzung ab und abends fanden nochmals durch die Pfarr- und Kübler und Stahl mit Unterstützung des evangelischen Kirchenratens und des Kirchenrats der Waldstraße Reformationsjubiläum in der Hauptkirche und im evangelischen Gemeindehaus auf der Waldstraßenkolonie statt.

Bekanntmachung

betreffend

Verförmung der aus dem Heere und der Marine entlassener Krieger mit bürgerlicher Kleidung.

Vom 25. August 1917.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über Befugnisse der Reichsbefleidsungsstelle vom 22. März 1917 (Reichsgesetzbl. 2. 387) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Die Kommunalverbände haben öffentlich bekannt zu machen, wann sie mit der vorläufigen Verabreichung von Kleidungsstücken an bedürftige entlassene Krieger beginnen, die in der Bekanntmachung der Reichsbefleidsungsstelle betreffend Verabreichung der Kleideroberleitung zur Verabreichung der aus dem Heere und der Marine entlassenen Krieger mit bürgerlicher Kleidung vom 23. Juli 1917 (Mitteltungen Nr. 25 der Reichsbefleidsungsstelle vom 23. Juli 1917, Reichsanzeiger Nr. 178) vorgeschrieben ist. Der Beginn ist spätestens auf den 1. Oktober 1917 anzusetzen.

§ 2.

Von dem Tage ab, an dem ein Kommunalverband mit der Verabreichung beginnt, dürfen in seinem Bezirke gemeinnützige Wohlfahrts-, Unterrichts- und Hilfsvereine unternehmen, die Kleiderstücke für Männer und zwar Röcke, Jacken, Westen, Joppen, Hosen, Wintermäntel und Umhänge mit Ausschluß der Strümpfe und Schuhe an die aus dem Heere und der Marine entlassenen Krieger nur gegen eine Bescheinigung des zuständigen Kommunalverbandes des Inhalts unentgeltlich abzugeben (schenken), daß der Empfänger die notwendigen Kleidungsstücke der genannten Art nicht besitzt und bereit unentgeltlich zu empfangen. Die Bescheinigung ist auf dem in der Anlage zu der in § 1 genannten Bekanntmachung der Reichsbefleidsungsstelle vom 23. Juli 1917 enthaltenen Vordruck auszufüllen. Für die unentgeltliche Abgabe fällt das auf dem Vordruck aufgedruckte Erfordernis der Angabe eines Bescheinigungsbescheinigungs weg.

Nassauische Nachrichten.

It. Elville. 1. Nov. Kaufvertragsabschluss. Vierzehn Anhaber von Kolonialwarenhandlungen haben bekannt, daß sie vom 1. November ab ihr Geschäft an Wochenenden nur noch von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags offen halten.

St. Goarshausen. 30. Okt. Eisenbahnunfall. Am Dienstag Mittag sind im hiesigen Bahnhof zwei Güterzüge aufeinandergefahren, wobei mehrere Wagen zerstört wurden. Ein Wagen mit einem Möbelwagen in den Bahnhof hineingefallen. Zwei Benzolbehälter zertrümmert in Brand und gingen in Flammen auf.

St. Goarshausen. 1. Nov. Wer ist die Tote? Hier wurde eine weibliche Leiche aus dem Rhein gefischt, die nicht identifiziert werden konnte. Alter etwa 17 Jahre; Größe etwa 155 Zentimeter; Haare dunkelblond; Stumpfnase; Gesicht blaß; bekleidet mit braunem Mantel, schwarzer Satinbluse mit weißem Kragen, blauem Rock, dunkelblauer Schürze, braunen Strümpfen, braunen Halbschuhen und ohne Kopfbedeckung. Die Leiche kann bereits einige Wochen im Wasser gelegen haben. Amweilische Mitteilungen sind telegraphisch oder durch Fernsprecher (Nr. 8) an die Polizeiverwaltung St. Goarshausen zu richten.

St. Goarshausen. 1. Nov. Abschiedsfeier. An Ehren des aus dem Schuldienst scheidenden Lehrers Menack, der nach fünfundvierzigjähriger Dienstzeit in den Ruhestand tritt, veranstaltete das Lehrerkollegium eine würdige Abschiedsfeier. Nach der Begrüßung durch einen flotten Scherzchor hielt der Leiter der Schule, Lehrer Schmidt, eine an Herzen erhellende Ansprache, in der er der schweren Arbeit des Scheidenden während der langen Dienstzeit in anerkennenden Worten gedachte, und dem Sünden Ausdruck gab, daß Herr Menack noch recht lange in körperlicher und geistiger Kraft einen frohen Lebensabend in seiner Familie genießen könne. Als Zeichen der Dankbarkeit wurde ihm vom Lehrerkollegium ein Bild überreicht. Als Vertreter der Stadt hielten waren Oberbürgermeister Dr. Rausch und Beigeordneter Schmitt erschienen. Oberbürgermeister Dr. Rausch sprach als Vorsitzender der Schuldeputation seinen Dank aus und überreichte ebenfalls ein Bild. Tiefbewegt dankte der Scheidende für die ihm erwiesene Ehre.

St. Goarshausen. 1. Nov. Tod es fall. Bürgermeister Gausch ist am Dienstag Abend in seiner Wohnung einem tödlichen Schlaganfall erlegen. Er fand im 48. Lebensjahre und bekleidete das Bürgermeistersamt seit vierzehn Jahren. Die beiden Söhne des so plötzlich vom Tode Ergriffenen stehen im Reide.

St. Goarshausen. 1. Nov. Hohe Kantonienpreise. Bei der Versteigerung der Edelkantonien nahm die Gemeinde aus ihren Kantonienentwürfen 1100 Mark ein, während sie sonst höchstens 80 Mark daraus erzielte.

St. Goarshausen. 1. Nov. Einbrecherbande. In den Orten Brand- und Borsdorf, Gravenwiesbach und Haffelsborn wurden in der letzten Zeit mehrfach Einbrüche verübt. Den Dieben war es hauptsächlich um Kleider und Wäsche zu tun; natürlich waren Lebensmittel ebenfalls nicht zu ihrer Beute gehörig. In Haffelsborn überließen die Diebstahlsbanden in Form eines aufgeschlossenen Koffers, in dem eine Geldbörse mit 47 Mark gefunden wurde, eine Spur, die jedoch leider noch nicht zu ihrer Feststellung geführt hat.

St. Goarshausen. 1. Nov. Die Stadtpfarrordneten genehmigten den Antrag des Volkswirtschaftlichen Komitees auf Ankauf des von ihm bisher bewohnten hiesigen Hauses in der Markstraße Nr. 180. Ein Vermächtnis der verstorbenen Witwe Schramm von 1500 M. gegen Übernahme der Verpflichtung der Grabpflege wird angenommen. Die Erbschaft des Einheitskassapreises von 18 auf 20 Pfennig wird abgelehnt; die Veranlassung wühlt nicht die weitere Abwärtsschneise der durch die Lohnpreissteigerung verursachten Mehrkosten auf die Verbraucher. Dem Ankauf zweier Arbeitspferde zum Preise von 1500 M. wird ausgemittelt; die Stadt besitzt nunmehr zwei Pferde- und ein Ochsenpferd.

St. Goarshausen. 1. Nov. Diebe machen sich wieder hier bemerkbar. In der Nacht zum 27. Oktober wurden dem Bahnassistenten Wagner sämtliche Hühner und ein Hühnerhahn von A. D. Eitel und Sack Kartoffeln und ein Sack Saat Korn aus der Scheune geklaut.

St. Goarshausen. 1. Nov. Augenärztliche Selbstmörder. Western Nachmittags hat sich der Sohn des Landwirts Ried durch einen Revolverdruck das Leben genommen. Der Vater steht im Reide. Der Name war nicht bekannt.

Die Schenkgeber haben die empfangenen Bescheinigungen durch deutlichen Vermerk ungültig zu machen (lochen u. dergl.), die ungültigen Scheine zu sammeln und am 1. jeden Monats an den Kommunalverband abzuliefern, der sie aufhebt. Der Kommunalverband hat die ungültigen Scheine der zuständigen Bescheinigungsstelle zum Vermerk auf der Personalkarte zu übergeben.

§ 3.

Unteroffizieren und Mannschaften des Heeres und der Marine, die während der Dauer des Krieges nur zeitweilig entlassen (zurückgestellt) worden sind, insbesondere weil sie bei Behörden oder kriegswirtschaftlichen Unternehmungen nicht zu entbehren sind, soll eine Bescheinigung nach § 4 der Bekanntmachung der Reichsbefleidsungsstelle vom 23. Juli 1917 nur bei besonderer Bedürftigkeit ausgestellt werden. Solchen Entlassenen soll in den Fällen zukünftiger endgültiger Entlassung nicht nochmals eine Bescheinigung ausgestellt werden. Dies ist ihnen vor Ausstellung der Bescheinigung mitzuteilen.

§ 4.

Wer den in § 2 Absatz 1 Satz 1, Absatz 2 Satz 1 getroffenen Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Berlin, den 25. August 1917.

Reichsbefleidsungsstelle

Stadtrat Dr. Tempel

Stellvertreter des Reichskommissars für bürgerliche Kleidung.

Vorliegende Bekanntmachung wird veröffentlicht mit folgendem Zusatz:

Zu § 1.

Der Beginn der Verabreichung von Kleidungsstücken wird auf den 1. Oktober 1917 angesetzt.

Zu § 2.

Die Bedürftigkeitsbescheinigungen werden nur gegen Vorlegung der Militärpapiere von dem Kriegsunterstützungsamt, ehemaliges Museum, Zimmer 88 ausgestellt. Die Bescheinigungen werden gegen Vorlegung der Bedürftigkeitsbescheinigung von der Unterstützungsstelle des Befleidsungsamtes, ehemaliges Museum, Zimmer 28/29 ausgestellt.

Volkswirtschaft.

Dresdner Bank. In der am 29. Oktober in Berlin stattgehabten Aufsichtsratsitzung der Dresdner Bank berichtete der Vorstand ausführlich über die Lage der Bank und den Gang der Geschäfte. Hiernach war der Geschäftsgang im ersten Semester sehr zufriedenstellend. Der Aufwuchs an fremden Geldern hielt an. Die Umsätze blieben weiter und dementsprechend ist das Ergebnis für das erste Semester wesentlich besser als für die entsprechende Periode des Vorjahres. Die Bank beabsichtigt, ihr Verleihungsfeld nach dem Friedensschluß durch die Errichtung von Niederlassungen auch außerhalb Deutschlands zu erweitern. In diesem Zusammenhange unternahm sie, nachdem sie sich schon vor einer Reihe von Monaten der grundsätzlichen Zustimmung der zuständigen Stellen versichert hatte, mit Genehmigung des Aufsichtsrates vorbereitende Schritte zur Errichtung einer Niederlassung in Bukarest.

Bereinigungen der Westfälischen Stahlwerke mit der Bismarckhütte. Die Verwaltungen der Bismarckhütte und der Westfälischen Stahlwerke haben beschlossen, ihren alsbald einandernden Generalversammlungen die Bereinigungen beider Unternehmungen in der Weise vorzuschlagen, daß das Vermögen der Westfälischen Stahlwerke als Ganzes unter Ausfall der Liquidation an die Bismarckhütte übergeht, und zwar soll den Aktionären der Westfälischen Stahlwerke der Umtausch von je zwei Aktien in eine Aktie der Bismarckhütte mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1917 vorgeschlagen werden, wobei die Dividende für 1916/17 den Aktionären der Westfälischen Stahlwerke verbleibt. Die Genehmigung für die bei der Bismarckhütte erforderliche werdende Kapitalerhöhung, die auf 6250 000 Mark bemessen wird, wird nachgeliefert.

Rum Wiederaufbau des Abwärtsschiffes. Die Gründung einer Unternehmungskasse gegen Schädigungen aus Folgen des Abwärtsschiffes wurde von der Leitungs- und Verwaltung der Bismarckhütte beschlossen. Es sollen aus ihr Unternehmungen beim Wiederaufbau des Abwärtsschiffes und veranlassung oder unvermeidliche Darlehen bis zur Höhe von 3000 Mark zum Wiederaufbau von Betrieben, die durch den Krieg schwer geschädigt wurden, ausbezahlt werden. Außerdem soll die Bismarckhütte für Darlehen aus dem Genossenschaftsfond der hiesigen Realienvereine übernommen werden. Die Annahmehilfsbeiträge zahlen zur Aufbringung der nötigen Gelder von jedem Sach 15 Pf. und von jedem Bestand 4 Pf. Beitrag. Ferner soll der Bestand der bisher bestehenden Realienvereine im Betrag von 2000 Mark und mindestens ein Teil von 2000 Mark Erbsparnissen eingesammelt werden. Ausdrücklich wurde betont, daß die Kasse nicht dazu bestimmt sei, einen Ausleih durch laufende Unternehmungen für Schädigungen aus der Zusammenlegung zu schaffen. Der einmündigen sei Sache der Stellen, die die Zusammenlegung veranlassen hätten.

Auswärtige Börsen.

Pariser Börse.

Paris, 30. Okt.	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Spree, Rente.....	61.25	61.-	Banque Ottomane...	1990	1999
Italiener.....	—	—	Rosbank.....	—	—
Russ., kons. 1. H.	—	—	Chartres.....	—	—
Span., 1000.....	111.25	112.60	Debons.....	382	379
Türk., kons. 1. H.	60.10	60.50	Eastrand.....	51.	51.
Türk., kons. 2. H.	—	—	Goldfields.....	51.	51.
Metropolitain.....	—	—	Rasminien.....	88.	88.

New-Yorker Börse.

New-York, 30. Okt.	V. K.	L. K.	V. K.	L. K.	
Tendenz für Geld	stet.	stet.	Missouri Pacific com.	26 1/2	26 1/2
Geld auf 24 Stunden	4	4	New-York Centralbahn	71 1/2	71 1/2
Wechsel, Berlin	84 1/2	84 1/2	Norfolk & Western com.	106 1/2	106 1/2
Silber-Bullion	84 1/2	84 1/2	Norfolk & Western com.	93 1/2	93 1/2
Atch. Top. & Santa Fe Pk.	92 1/2	91 1/2	Reading com.	72 1/2	71 1/2
Baltimore Ohio com.	56 1/2	55 1/2	Rock Island com.	86 1/2	86 1/2
Canada Pacific Share	138 1/2	134 1/2	Southern Pacific	26 1/2	26 1/2
Chicago Milwaukee &	45 1/2	45 1/2	Union Pacific com.	113 1/2	113 1/2
St. Paul Shares	6 1/2	6 1/2	Union Pacific com.	74 1/2	74 1/2
Dreyfus-Rhône com.	16 1/2	16 1/2	Union Pacific com.	42 1/2	42 1/2
Erze com.	94 1/2	94 1/2	Union Pacific com.	82 1/2	82 1/2
Erze com., preferred	94 1/2	94 1/2	Union Pacific com.	62 1/2	62 1/2
Illinois Central Share	117 1/2	116 1/2	Union Pacific com.	130 1/2	130 1/2
Louisville Nashville	4 1/2	4 1/2	Union Pacific com.	104 1/2	104 1/2
Mex. Kan. & Texas com.	—	—	Union Pacific com.	—	—
Union Pacific com.	—	—	Union Pacific com.	—	—

Schließung: Gerhard Grohmann. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: G. Grohmann; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung und volkswirtschaftlichen Teil: B. G. Grohmann; für Stadt- und Landnachrichten, Gerichte und Sport: C. Grohmann; für die Angelegenheiten: L. B. Grohmann; Schriftlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der Wiesbadener Zeitung W. G. Grohmann & Co.

Auch bei unentgeltlichem Erhalt der Kleider ist der Bescheinigung abzugeben.

Die städtische Verkaufsstelle für Mithelkleidung befindet sich in der Hauptstraße 25.

Wiesbaden, den 28. September 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ab 1. November d. Js. fallen nachstehende Güter unter Übergang aus:

- Es. 80 Darmstadt Hbf. ab 7.22 nachm., Worms an 8.15 nachm.
- „ 81 Worms ab 8.26 vorm., Darmstadt an 9.24 vorm.
- „ 158 Wiesbaden ab 8.50 vorm., Mainz Hbf. ab 9.08, Darmstadt an 9.48 vorm.
- „ 197 Darmstadt Hbf. ab 8.10 vorm., Mainz Hbf. ab 9.08, Wiesbaden an 9.17 vorm.
- „ 372 Mainz Hbf. ab 8.14 vorm., Frankfurt Hbf. an 9.01 vorm.
- „ 321 Frankfurt Hbf. ab 2.32 nachm., Mainz Hbf. an 3.20 nachm.
- „ 303 Mainz Hbf. ab 10.00 nachm., Wiesbaden an 10.11 nachm.
- „ 220 Wiesbaden ab 7.00 vorm., Kassel ab 7.15 vorm., Frankfurt Hbf. an 7.54 vorm.
- „ 261 Frankfurt Hbf. ab 7.46 nachm., Kassel ab 8.28, Wiesbaden an 8.40 nachm.

Mainz, den 31. Oktober 1917.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Ab 1. November fallen nachstehende Güter bis auf weiteres aus:

- Es. 111 Frankfurt Hbf. ab 3.54 nachm., Mainz Hbf. ab 4.40, Bingerbrunn ab 4.28, Coblenz Hbf. an 6.43 nachm.
- Es. 252 Coblenz Hbf. ab 9.24 vorm., Bingerbrunn ab 10.35, Mainz Hbf. ab 11.18 über Kellertal, Biedertal a. 22, ab 11.48, Frankfurt Hbf. an 12.02 nachm.

Mainz, den 31. Oktober 1917.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

